

# BABYLOTSE BERLIN GUTE PRAXIS

## WEIL DER ANFANG ZÄHLT – FRÜHE HILFEN UND GEBURTSKLINIKEN

DONNERSTAG 30. JANUAR 2014 IM MATERNUSHAUS IN KÖLN

### KLINIK

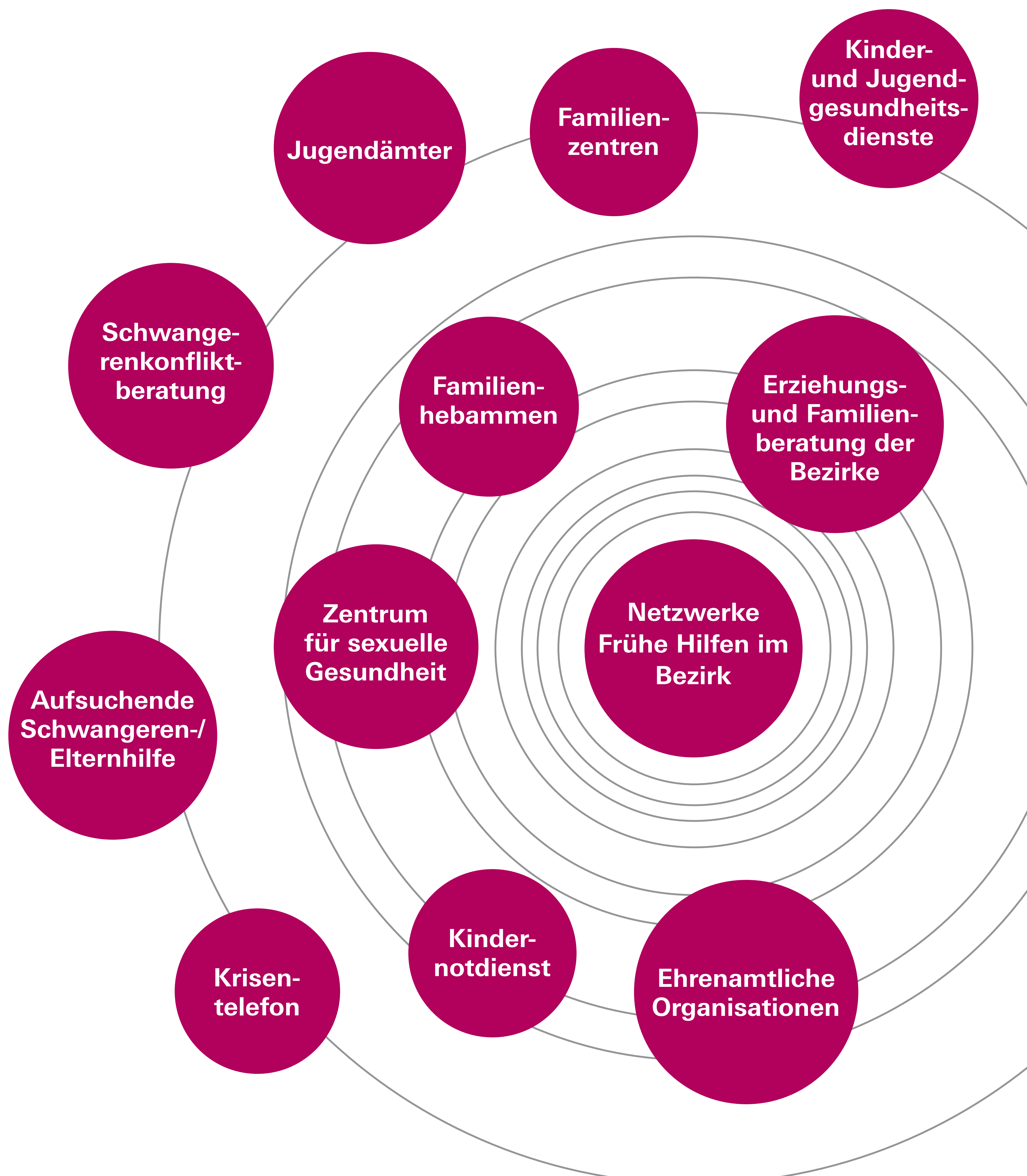
**Klinik für Geburtsmedizin  
Charité Virchow + Charité Mitte**



### ANSPRECHPARTNERIN

Oberärztin Dr.med. Christine Klapp  
Klinik für Geburtsmedizin  
Charité Virchow + Charité Mitte  
Tel. 030 450 664 067  
E-Mail: [christine.klapp@charite.de](mailto:christine.klapp@charite.de)

**Kennzahlen der Klinik**  
Jährliche Entbindungen: ca. 4.500







## ANSPRACHE DER ELTERN

ALLE ELTERN werden durch Flyer und Plakate angesprochen und zusätzlich durch das medizinisch psychosoziale Personal (Hebammen, Krankenschwestern, Ärztinnen und Ärzte, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Psychosomatikerinnen und Psychosomatiker) der Klinik bei Aufnahme in die ambulante oder stationäre Betreuung (präpartal oder zur Geburt).

## ERMITTLUNG DES UNTERSTÜTZUNGSBEDARFS

Nach einem an der Anamnese ausgerichteten »Screening« für alle Familien mit Geburt in unserer Klinik wird ein Anhalt für Bedarfe festgestellt, woraufhin die Babylotsen (Sozialpädagogin, Rehapädagogin) den Eltern ein ausführliches Gesprächsangebot mit Bedarfsermittlung machen.

Außerdem werden Beobachtungen und Erfahrungen von Hebammen und (Kinder-)Krankenschwestern mit einbezogen.

## INFOS AN ELTERN

Alle bekommen den Babylotsen-Kontaktflyer und den »Bitte nicht schütteln«-Flyer.

Infos zu den verschiedensten Einrichtungen und Ämtern (Anträge etc.), werden konkret und zielgerichtet mit individuell benötigter Adresse, Telefonnummer und Kontaktperson benannt bzw. vermittelt.

Häufigste Info- und Beratungsinhalte sind zu finanziellen und sozialrechtlichen Fragen sowie Gesundheit und Familie.

## PASSGENAUE VERMITTLUNG

Durch ein ausführliches sozialpädagogisches Erstgespräch werden individuelle Bedarfe und Ressourcen evaluiert und dann ggf. in das interne Hilfenetz oder in die wohnortnahe passgenaue Unterstützung vermittelt: teils durch Adressenweitergabe, teils durch persönliche Vermittlung mit Terminvereinbarung sowie Nachfrage-telefonate über den Stand der Problemlösung.

## HÄUFIGSTE FRÜHE HILFE

- Hebammen und Familienhebammen
- Aufsuchende Schwangeren-/Elternhilfe
- Erziehungs- und Familienberatung
- Familienzentren

## FINANZIERUNG DES ANGEBOTS

- Keine Finanzierung durch die Klinik möglich.
- Bisher Gelder über Stiftung LEO Berlin und das Bezirksamt Mitte von Berlin (Praxisprojekt) und über das NZFH (Forschungsprojekt).